

LESERBRIEFE

Ein kritischerer Blick würde uns gut tun

Ueli Maurer beschreibt in seiner Botschaft zum Holocaustgedenktag die Schweiz als Hort der Freiheit und des Rechtes in jener dunklen Zeit. Man muss ihn, glaube ich, an Ernst Schrämlü erinnern.

Ernst Schrämlü wurde von einem Schweizer Gericht dafür zum Tode verurteilt und im November 1942 erschossen, weil er 2 bis 3 Granaten und eine unbrauchbare Skizze von irgendwelchen Artilleriestellungen an einen deutschen Agenten weitergegeben hatte. In der gleichen Zeit verkaufte Oerlikon-Bührle mit vollstem Einverständnis der Schweizer Regierung, die 1942 wusste, was für einen furchtbaren Vernichtungskrieg Nazideutschland führt, Waffen an eben dieses Nazideutschland. Und Emil Georg Bührle ist dabei nicht zu kurz gekommen.

Eine schöne Gerichtigkeit ist das, die dem einen für das gleiche Tun ein Rendezvous mit dem Erschiessungskommando beschert und dem anderen eine Picasso-Sammlung.

Mag sein, dass es für das Wohl des Landes besser war, Schrämlü zu erschiessen, Emil Georg Bührle masslos reich werden zu lassen und die Juden von der Grenze weg ins Gas zu schicken. Aber Recht und gerecht war es nicht. Und ein etwas kritischerer Blick auf unser Land, dem von damals und dem von heute, würde uns gut tun.

Beda Steiner, Schänis

Museum Uznach widmet sich Fasnacht

Uznach. – Nun sind sie wieder unterwegs, die Narren, Hexen und Röllis. Fasnacht ist Trumpf! Auch im Museum Uznach ist Fasnacht. So widmet sich eine Vitrine der aktuellen Sonderausstellung «Drei Uzner Vereine» den Mäfu-Singern.

Eine alte Tradition des Männerchors Frohsinn Uznach ist das Schnitzelbanksingen in den Uzner Restaurants. Die Mäfu-Singern füllten mit ihren geschulten Stimmen Säle. Die Lacher, der Applaus und ein Batzeli in die Vereinskasse waren ihr Lohn.

Fotos, Bilder und Ausschnitte aus den Schnitzelbänken sind im obersten Stock ausgestellt. Am kommenden Sonntag liegen alte Schnitzelbänke auf, die der Lokalhistoriker Alois Beretta gesammelt hat. Das Museum Uznach ist am kommenden Sonntag, den 3. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. (eing)

Neue Internet-Seite macht Steuern für Junge verständlich

Jeder kennt es: Das Ausfüllen der Steuererklärung braucht Know-how. Dieses können sich jetzt Jugendliche mit einer neuen Internetseite aneignen. Schulen in der Region benutzen die neue Seite schon.

Von Cyrill Pinto

In diesen Wochen liegt wieder das Couvert für die Steuererklärung im Briefkasten. Manche werden es schnell in einer Schublade versorgen und verdrängen. Erst eine Mahnung der Steuerverwaltung wird sie dann wieder an die staatsbürgerliche Pflicht erinnern.

Viele leiten ihre Steuererklärung routiniert an ihren Treuhänder weiter. Und ein paar füllen sie an einem Samstagnachmittag aus und reichen sie ein.

Wer in diesem Jahr seinen 18. Geburtstag feiert, erhält zum ersten Mal das Formular zum Ausfüllen der Steuererklärung.

Seit einem Monat Online

Neu gibt es für Jugendliche im Internet eine Seite zum Thema Steuern. Seit einem Monat ist steuern-easy.ch Online, wie die Projektleiterin der Seite, Nathalie Kleger, sagt. Die Seite habe man speziell dafür entwickelt, um Jugendliche an die Steuerpflicht heranzuführen. Beim Aufbau der Seite liess man sie von Schülern testen. Ziel ist, dass die Seite Teil des Unterrichts wird – auch in Schulen in der Region. So wie zum Beispiel am Berufs- und Weiterbildungszentrum in Rapperswil-Jona.

In Rapperswil-Jona im Einsatz

Roland Manhart ist an der Berufsschule Rapperswil für den Fachbereich Allgemeinbildung verantwortlich. Gerade nimmt er mit einer Klasse das Thema Schulden durch. Dort lernen die Schüler, wie man ein Budget erstellt. Und wie man ausrechnet, ob man sich überhaupt ein Auto leisten kann. Und dass man Geld für die Steuern zur Seite legen muss.

Auf die neue Seite der Schweizerischen Steuerkonferenz wurde Manhart Ende letzten Jahres aufmerksam.



Setzt die neue Seite ab Februar ein: Roland Manhart unterrichtet an der Berufsschule in Rapperswil Allgemeinbildung – dort lernen Jugendliche, wie man eine Steuererklärung ausfüllt. Bild Cyrill Pinto

Im Februar wird er die Seite zum ersten Mal in seinen Unterricht einbauen. «Die Seite ist sehr gut aufgebaut», sagt Manhart. Sie bietet Allgemeinwissen darüber, wozu Steuern überhaupt gut sind und was für verschiedene Steuern es gibt.

Und auf der Seite sind realistische

Beispiele zum Ausfüllen einer Steuererklärung. Fünf Jugendliche, vom Lageristen Alex über die junge Studentin Lea und der alleinerziehenden Pia, stehen Modell fürs Ausfüllen einer Steuererklärung. Und auch Laura. Sie macht eine Ausbildung als Kauffrau bei den Organisatoren eines Musik-

festivals und verdient rund 12 000 Franken im Jahr.

Zum Beispiel Laura

Mit Lauras Beispiel füllt man eine komplette Steuererklärung aus. Doch bevor man mit dem Ausfüllen anfängt, gibt die Seite gute Ratschläge: «Während des Ausfüllens wirst du Tipps von Steuerberater Stürmi erhalten. Hör auf ihn, er hat recht ...» Dann beginnt das Ausfüllen der Steuererklärung. Vom Sammeln der Belege bis zum Eintragen der Abzüge: Alles ist wie ein realistisches Spiel aufgebaut und unterhaltsam.

«Gratulation, du hast es geschafft!», heisst es am Ende, wenn Lauras Steuererklärung fertig zum Abschieken ist. Über einen Link gelangt man dann direkt auf die Seite der Steuerverwaltung St. Gallen, wo man seine Steuererklärung Online ausfüllen kann. Jetzt kann jeder selbst seine eigene Steuererklärung einreichen.

www.steuern-easy.ch

Ein hohes Schuldenrisiko

Uznach. – Jugendliche zwischen 18 und 25 haben das grösste Risiko, sich zu verschulden. Die Jugendlichen schieben etwa offene Telefon- oder Krankenkassenrechnungen vor sich her, wie aus einer aktuellen Studie des Inkassounternehmens «Intrum Justitia» hervor geht.

Walter Keller vom regionalen Beratungszentrum in Uznach weiss, dass Steuern der Auslöser sein können, dass jemand in die Schuldenfalle tappt. «Wenn jemand kein Geld

auf die Seite legt, und dann die Steuerrechnung ins Haus flattert, kann das zu einem Problem werden.» Deshalb rät Keller, immer mehrere Konten oder Kassen zu haben und so etwas auf die Seite zu legen.

«Bei Gesprächen mit Lehrern und Eltern weisen wir immer wieder auf das Thema Schulden hin», sagt Keller. Keller appelliert dabei an die Verantwortung der Eltern: «Richtig mit dem Geld umzugehen, muss man seinen Kindern früh beibringen.» (cp)

ANZEIGE



ABONNENTIN DES MONATS JANUAR 2013 GASTER UND SEE

Die «Südostschweiz» ehrt ihre langjährigen Abonnenten

«Ich lese die 'Südostschweiz' sehr gerne, da sie für mich einen Bezug zum Glarnerland herstellt und die 'Südostschweiz am Sonntag' wird von vorne bis hinten gelesen», sagt Rosmarie Ziegler aus Rufi.

Die «Südostschweiz» dankt Frau Ziegler für ihre langjährige Treue. Der Verlag überreichte ihr zwei Eintritte für die Eisgala in Davos «Art on Ice mit Gaststar Leona Lewis». Enkeltochter Louise Rosa darf leider noch nicht mit, aber auf das Foto alleweil. Die «Südostschweiz» wünscht Rosmarie Ziegler und ihrem Mann viel Vergnügen und einen unterhaltsamen Abend.

Verfolgen Sie weiterhin unsere Serie «Abonnent des Monats», mit etwas Glück werden auch Sie bald zu Hause überrascht ...

AXA PRESENTS **Art on Ice** **DIE SÜDOSTSCHWEIZ**